

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 55. für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abbestellungspreis: Die Abbestellungsfrist ist bis zum 1. Juli d. J. zu setzen. Bei späterer Abbestellung ist die Abbestellungsgebühr von 1.00 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Monats ist die Abbestellungsgebühr von 0.50 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Quartals ist die Abbestellungsgebühr von 1.50 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Halbjahrs ist die Abbestellungsgebühr von 3.00 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Jahres ist die Abbestellungsgebühr von 6.00 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Jahres ist die Abbestellungsgebühr von 6.00 M. zu zahlen. Bei Abbestellung im Laufe des Jahres ist die Abbestellungsgebühr von 6.00 M. zu zahlen.

Nr. 161.

Freitag, den 14. Juli 1916.

11. Jahrgang.

Vergebliche Anstrengungen der Engländer und Franzosen im Westen

Amerika und der englisch-französische Einspruch gegen unsere Handels-Unterseeboote. — In sechs Monaten rund 900 000 Registertonnen durch deutsche und österreichisch-ungarische U-Boote vernichtet. — Starke italienische Angriffe nördlich von Astago unter schweren Verlusten gescheitert. — Vergebliche russische Angriffe am Stochod.

Stürmische Friedenskundgebungen in Nantes.

Die Stimmen in Frankreich, die eine baldige Herbeiführung des Friedens fordern, sind trotz aller anders lautenden Berichte der Zeitungen, nach denen das französische Volk nichts vom Frieden wissen will, im ständigen Wachsen begriffen. Am 26. Juni ist es in Nantes zu einer spontanen Friedenskundgebung gekommen. Unser Mitarbeiter in Genf übersendet uns darüber folgende Informationen, die von einem Mitgliede der französischen Kammer stammen:

Noch nie hat das französische Volk eine so bewundernswürdige Ruhe und Geduld an den Tag gelegt wie in diesem flüchtigsten aller Kriege. Es scheint fast so, als hätte der Franzose seinen größten Nationalfehler, die Ungebild, abgelegt. Trotzdem darf man aber nicht verkennen, daß die Grenze dessen, was Geduld und Vernunft ertragen können, nun bald erreicht ist. Immer größer wird in Frankreich der Zweifel, ob es möglich sein werde, einen Sieg zu erringen, der den ungeheuren Opfern, die das Volk hat bringen müssen, auch annähernd entspricht. Die Siegeserwartungen des französischen Volkes sind durch die martialischen Reden seiner Staatsmänner so hoch geschraubt worden, daß es jetzt schwer fällt, der Bevölkerung klar zu machen, daß sie die Hoffnung auf vollständige Verschmetzung Deutschlands aufgeben müsse. Zwei Jahre lang haben die Franzosen auf den Zusammenbruch Deutschlands gewartet und er trat nicht ein. Deutschlands eiserne Mauer in Nordfrankreich hat sich vielmehr als unzerbrechlich erwiesen und Frankreich zittert um sein Dasein. Es muß festgestellt werden, daß sich die eingeweihten Kreise in Frankreich schon mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß dieses Jdöl früher oder später fallen müsse. Gustav Wibard, Mitglied der französischen Deputiertenkammer, hatte kürzlich die unbankbare Aufgabe übernommen, den Bürgern von Nantes in einer klaren und klugen Rede die Ergebnisse des Krieges darzulegen. Er sagte, daß Frankreich den sehr großen Fehler begangen habe, die Fähigkeiten seiner Feinde zu unterschätzen. Deutschland halte mit der Hälfte seiner Wehrmacht zwei große Armeen, die französische und englische, in Schranken und habe mit der anderen Hälfte die gewaltigste Armee der Welt, die russische, tief ins Innere Russlands zurückgeworfen. Er rief, daß es im jetzigen Augenblick von einem Verbrüderungsprozeß in der deutschen Armee zu sprechen, denn die Welt habe mit Entsetzen gesehen, daß Deutschland seine Armeen nicht nur auf der alten Höhe hat erhalten können, sondern daß es sogar im Stande sei (diese Tatsache beweise der Stillstand der russischen Offensive) in kurzer Zeit neue Armeen glänzend ausgerüstet und ausgebildet auf den Kriegsschauplatz zu werfen. Deutschland könne man mit einem Schachspieler vergleichen, der seine Partie gleichgültig gegen viele Spieler spielt und der mit wenigen Figuren auch gefährdete Partien noch mit Erfolg beenden kann. Der Krieg werde, wenn er für Frankreich und seine Verbündeten zum Siege führen solle, noch von langer und blutiger Dauer sein und zu den ungeheuren Opfern vielleicht noch größere fordern. — Anfänglich hörte man dem Redner gut zu und unterbrach ihn nicht, dann aber bemächtigte sich der Zuhörer eine steigende Erregung. Man ließ Wibard nicht weiter sprechen, einzelne Rufe: Verräter! Feigling! wurden laut, denen ein anders gesonnener Teil der Zuhörer schloß mit: Nieder mit der Regierung, nieder mit den Mördern Jaurès! antwortete. Die Friedensfreunde gewannen aber in dem Tumult die Ueberhand, sie zogen, nachdem die Versammlung aufgelöst worden war, nach dem Place municipal, wo sich ihnen eine große Volksmenge anschloß, die in heftige Verwünschungen auf die Regierung ausbrach. Ein plötzlicher niedergehender Gewitterregen trieb die Volksmassen, bevor es zu Zusammenstößen mit dem Militär kam, auseinander.

Die Bedeutung des Erfolges bei Souville.

Der im Heeresbericht vom Mittwoch gemeldete Erfolg der deutschen Waffen rechts der Maas bei Souville und Lause ist ein Ereignis von bemerkenswerter Bedeutung. Diese erste größere Unternehmung vor Verdun seit Beginn der großen Offensive unserer Feinde beweist schlagend, daß die deutsche Heeresleitung ihr ursprüngliches operatives Ziel unerschütterlich um alle Angriffe unserer

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 14. Juli vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme ist von neuem heftiger Kampf entbrannt. Engländer griffen heute früh im Abschnitt Woid von Mametz-Longueval an und wiederholten ihre Anstrengungen im Waldhain von Trones. Die sie gestern abend bereits durch einen schnellen Vorstoß unserer Reserven empfindlich getroffen waren, nachdem die ersten Versuche blutig abgeschlagen waren, sind neue Angriffe im Gange. Die Franzosen fügten mit ihren gestrigen erheblichen Angriffen in Segond von Badoux und westlich von Estree den zahlreichen Misserfolgen der letzten Tage eine neue Enttäuschung hinzu.

Weder sie selbst noch ihre schwarzen Freunde haben auch nur einen Scheitler Gelände gewinnen können. Westlich der Maas sind französische Wiedereroberungsversuche gescheitert. Sie wurden in der Gegend der feste Souville durch unser Feuer unterbunden und bei der feste Laufes glatt abgewiesen.

Zahlreiche feindliche Patrouillen oder stärkere Erkundigungsabteilungen wurden auf der übrigen Front zurückgeschlagen. Deutsche Patrouillen brachten bei Sulches, Beaulne und westlich von Markirch Gefangene ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals von Linzingen.

An der Stochod-Linie warf ein Gegenstoß der Jaurès (nördlich der Bahn Kowel-Jarni) über den Abschnitt vorgehende Russen zurück. 160 Mann wurden gefangen genommen, zwei Maschinengewehre erbeutet.

Unsere Flugzeuggeschwader wiederholten mit Erfolg ihre Angriffe östlich des Stochod.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer drang der Feind gestern oberhalb in die vordersten Verteidigungsstellungen ein und wurde wiederum durch einen Gegenstoß mit erheblichen Verlusten geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Feinde im Ost und West fest und klar im Auge behalten hat. Kein deutscher Soldat, kein deutsches Geschütz ist von dem Kampfgelände von Verdun fortgezogen. Die Schlacht nunmehr nach dem Willen der deutschen Heeresleitung ihren Blutzug, für die deutschen Waffen erfolgreichen Fortgang. Wenn unsere Feinde jetzt gehofft hatten, durch die Angriffe ihres Millionenheeres nun endlich die Initiative der Kriegsführung an sich zu reißen und den Deutschen das Geschick des Handelns vorschreiben zu können, so sind sie durch den bisherigen Verlauf der Ereignisse bitter getäuscht worden. Die Anstürme der feindlichen Massen sind an dem heldenmütigen Widerstand und der zähen Ausdauer der tapferen Verteidiger an der Somme bisher nach kurzen Anfangserfolgen sämtlich gescheitert. Die deutsche Heeresleitung besorgte sich nach wie vor die operative Lage. Dies ist die besondere Bedeutung des Erfolges bei Souville, der umso mehr hervorgehoben zu werden verdient, als er die Stärke und Ueberlegenheit der deutschen Waffen aller Welt von neuem kundtut und Deutschland berechtigt, die militärische Lage mit der alten Zuversicht und dem alten Vertrauen anzusehen. (W. T. B.)

Der Kampf um das Gehölz von Trones.

Aus Dieppe wird berichtet: Die Kämpfe um das Tronesgehölz kosteten nach Mitteilung eines verwundeten englischen Majors der britischen Heeresleitung 8000 Tote und fast ebensoviel Verwundete. Da Joffre erklärte, daß die Position um jeden Preis genommen werden müßte, um den französischen Vorstoß günstiger zu gestalten, so setzte man durchweg tüchtige Regimenter zum Angriff auf die feindliche Stellung an. Insgesamt fanden 11 Angriffe statt. Der Major äußerte sich über den Verlauf der großen Offensive sehr skeptisch. Er meinte, daß der Kampf um die vordersten Stellungen viel zu große Verluste verursache. Das von der französischen Heeresleitung angewandte Durchbruchsystem könne nur dann zum Ziele führen, wenn Russland einen großen Sieg erringe.

Französische Offensivvorbereitungen im Oberelsaß.

Die Wasserblätter melden: An der französischen Front im Oberelsaß sind bedeutende englische Streitkräfte eingetroffen. Man erwartet wichtige Ereignisse, zumal umfangreiche Truppenverschiebungen stattfinden. — Bekanntlich steht auch die russische Division im Sundgau.

Ein französischer Blutbefehl.

Die Köln. Ztg. veröffentlicht eine Zuschrift eines Auslandsfreundes der Ztg., in der es u. a. heißt: Der französische Soldat empfindet keinen Haß gegen die Deutschen, vor allem nicht gegen die deutschen Soldaten. Er sieht sie als Kameraden des Glanzes an und fast mit einer gewissen Zärtlichkeit. Über dieser zunehmenden Erschlaffung, sentimentalen Weichheit, Verlangen nach Frieden entspricht bei den verantwortlichen Führern eine bedeutende Steigerung der Wildheit. Man hört von einem Befehl, der vorschreibt, Gefangene nur dann einzubringen, wenn es über 20 seien. Weniger lohnten nicht der Mühe. Mannschaften erzählen, sie hätten gegen eigenen Willen auf Deutsche schießen müssen, die sich ergeben wollten. Die Mehrzahl des Heeres wie des Volkes sieht in der Offensive den letzten Versuch. Die oberste Heeresleitung weiß, daß sie nicht zu sehr auf einen zweiten Versuch rechnen darf und wird der jeglichen Offensive so viel Kraft wie nur möglich geben.

Die Galgenfrist des Kabinetts Briand.

Clemenceau schreibt: Das Ministerium Briand hat nunmehr auch im Senat eine Galgenfrist erhalten. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Frist mit dem Galgen nichts zu tun bekommt.

Interessantes aus der geheimen französischen Senatsitzung.

Wie über London gemeldet wird, wurde die französische Regierung in der geheimen Senatsitzung auch gefragt, ob Italien jetzt den Krieg an Deutschland erklären würde und weshalb dies bisher nicht geschehen sei. Briand antwortete: Italien sei der Ansicht, den Krieg nicht erklären zu können. Ueber die Gründe dürfte er nicht sprechen. Ein Mitglied fragte, ob es wahr sei, daß Deutschland kurz nach der Besetzung Belgiens und Nordfrankreichs bereit war, die besetzten Gebiete wieder zu räumen und Frankreich den Frieden anbot. Briand antwortete: Davon sei ihm nichts bekannt.

Verlängerung der britischen Parlamentssitzung.

Asquith teilte im Unterhause mit, daß die jetzige Sitzungperiode des Parlaments, die eigentlich bis zum 30. September dauern sollte, wahrscheinlich verlängert werden wird.

Die Lage in Dublin.

Ein Anschlag auf eine vor dem Städtischen Elektrizitätswerk in Dublin postierte Schildwache ist nach einer Meldung der Times in einer der belebtesten Straßen der Stadt verübt worden. Der Soldat wurde schwer verletzt, während es dem Täter gelang, zu entkommen. Die Bevölkerung Dublins ist, wie das Blatt weiter meldet, der Aufforderung zur Abgabe der Waffen bisher nur zum geringsten Teile nachgekommen.

Zur Fahrt des U-Bootes Deutschland.

Nach Mitteilung des Reuterschen Bureaus hat ein Vertreter der Lake Torpedo-Boat Company in Bridgport (V. St. v. N.-A.) behauptet, Einrichtungen des Handelstauchbootes Deutschland griffen in Patente der genannten Gesellschaft ein, und diese wolle deshalb eine Klage anstrengen. Im Anschluß hieran geben Pressestimmen des feindlichen Auslandes der Hoffnung Ausdruck, daß auf Grund der angeblichen Patentverletzungen eine Verschlagnahme der Deutschland in Amerika erfolgen werde. Hierzu wird dem W. T. B. von berufener Seite geschrieben: Es ist ein im Patentrecht allgemein anerkannter Grundsatz, daß ein Patent in irgend einem Lande gegen solche Einrichtungen nicht geltend gemacht werden kann, die sich an Bord von Schiffen befinden oder Teile von Schiffen bilden, die nur vorübergehend in das betreffende Land gelangen. Der Sinn dieses Grundsatzes ist der, den internationalen Verkehr gegen Verletzungen, die mit seinen Bedürfnissen unverträglich sind, zu schützen. Das deutsche Patentgesetz enthält denn auch eine entsprechende Bestimmung

im dritten Absatz seines § 5. In der amerikanischen Paten...

Amerika und der englisch-französische Einspruch. Daily Chronicle erhält Newyorker Informationen...

Die Amerikaner wollen das deutsche Beispiel nachahmen. Nach Newyorker Meldungen hat sich ein amerika...

Wohlfühler Unterseebootverkehr. Die holländische Presse erörtern eingehend die...

Rund 900 000 Registrier-Tonnen in sechs Monaten vernichtet. Der Berliner Lokal-Anz. gibt eine kritische Zusam...

Zur Versenkung britischer Wachtschiffe in der Adria. (Meldung des Reuterschen Bureaus). Die englische...

Das Schicksal des schwedischen Dampfers Stockholm. National Tidning meldet aus Stockholm: Weder die...

Gefangene italienische Irredentisten. Innsbrucker Blätter melden: Unter den gefangen...

Die italienischen Offiziersverluste. Aus dem I. u. I. Kriegspressquartier wird gemeldet: Die...

Die russische Offensive stößt. Das Wiener Tageblatt meldet aus dem österreichisch...

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien verlautbart vom 13. Juli:

Russischer Kriegsschauplatz. In der Sudowina und südlich des Dnjestr bei unwe...

Italienischer Kriegsschauplatz. An der Front zwischen Brenta und Etsch war die...

Ungarischer Kriegsschauplatz. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes...

Wina allgemein Ruhe herrsche, versuchten die Russen in Ostgalizien...

Revolutionäre Umtriebe in Russland. In allen größeren Städten Russlands wurden...

Russische Verluste. Breslauer Blätter melden aus Petersburg: Nach...

60 000 Serben in russischen Truppenverbänden. Das N. Wiener Journ. meldet: Aus Petersburg...

Zunehmender Ueerverbandsdruck auf Griechenland. Wie aus Athen nach Sofia gemeldet wird, haben die...

Griechenland an der Seite der Mittelmächte? Aus Bukarest wird dem Berliner Tageblatt gemel...

Verhaftung eines ehemaligen bulgarischen Ministres. Dem Berliner Tageblatt wird aus Bukarest berich...

Doch noch Krieg mit Mexiko? Der Nln. Bz. zufolge wird den Schweizer Blättern...

Carvajal hat in Washington die tiefste Enttäuschung hervorgegerufen. Telegramme berichten, das...

Drachnachrichten.

Kaisers Handels-Unterseeboot. Berlin, 14. Juli. Nach Meldung des Botenange...

Berlin, 14. Juli. Nach einer Meldung des Botenange...

Stockholm, 14. Juli. Die schwedische Presse erörtert...

London, 14. Juli. Das Reutersche Büro läßt sich aus...

Russlands neuer Völkerrechtsbruch auf See. Stockholm, 14. Juli. Durch amtliche Berichte ist fest...

Stockholm, 14. Juli. Distriktsvogt von Skelleftea, der...

Der Untergang der Geertruide. Haag, 14. Juli. Dem Korrespondenz-Büro zufolge hat die...

Vertrag der Pariser Wirtschaftskonferenz. Berlin, 14. Juli. Die Boffische Zeitung meldet, die...

Die englisch-britische Offensiv. London, 14. Juli. Temps schreibt in einem Leitart...

Bern, 14. Juli. Laut Temps wird ein Teil der Heeres...

Bern, 14. Juli. In der französischen Kammer ist ein...

roße Anzahl zu mobilisieren. Desgleichen sollen alle Juristkategorien nachgeprüft werden.

Wien, 15. Juli. Die japanische Sanitätsmission im Hotel Astoria ein Musterhospital eingerichtet hat, hat Paris verlassen, um in die Heimat zurückzukehren.

Madrid, 14. Juli. Nach Meldung der Agence Havas dauert der Ausbruch der Eisenbahngefahren noch an.

Amsterdam, 14. Juli. Von 60 Seefoldaten, die gestern nach holländisch-Indien abgehen sollten sind nur 36 abgereist, die anderen sind desertiert.

Wien, 14. Juli. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die wir von maßgebender Seite erfahren, sind die Gerüchte über eine Verlobung der Erzherzogin Hedwig.

Unterredung mit Handels-Unterseeboot-Kapitän König.

Daut in Rotterdam eingegangenen Rabelnachrichten aus Baltimore veröffentlichten die amerikanischen Zeitungen folgende Auslassungen des Kapitäns König, des Führers des deutschen Handelsunterseebootes Deutschland: Mein Unterseeboot Deutschland ist das erste Handelsunterseeboot der Welt und seine erfolgreiche Reise nach Amerika mit einer für die amerikanische Volkswirtschaft wertvollen Ladung an Farbstoffen bedeutet das Wiederanknüpfen von direkten Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika.

Die Deutsche Ozeanreederei G. m. b. H. Bremen ist ins Leben gerufen aus Veranlassung von Herrn Alfred Bohmann, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates des Gesellschaft.

Wien, 14. Juli. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die wir von maßgebender Seite erfahren, sind die Gerüchte über eine Verlobung der Erzherzogin Hedwig, Tochter des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, mit dem Erbprinzen Franz Joseph von Turn und Taxis völlig aus der Luft gegriffen.

Geheimer Hofrat Opitz †.

Aus Treuen kommt die Nachricht, daß gestern nachmittag nach längerer Krankheit Geheimer Hofrat Opitz, erster Vorsitzender der Zweiten Ständekammer und Vorsitzender der sächsischen konservativen Landtagsfraktion, im 71. Lebensjahre gestorben ist.

Von Stadt und Land.

Aue, 14. Juli

Ueber die Grenzsperrre

und ihren Umfang herrschen vielfach noch irrige Anschauungen. Ausflügler, die etwa die Absicht haben, eine Fußtour durch unser schönes Erzgebirge zu unternehmen, tun daher gut, sich vorher genau über die Absperrungsverhältnisse zu unterrichten, da es sonst nicht immer möglich ist, eine bestimmte Tour, die die Höhe der Grenze berührt, durchzuführen.

Große Ferien.

Heute mittag schlossen sich auf vier Wochen die Tore unserer Schulen. Größere und kleinere Schüler lehrten mit freudig strahlendem Gesicht der Schule den Rücken, der goldenen Freiheit ging es entgegen.

Sonderzug.

Um kommenden Sonntag verfährt von Leipzig nach Aue und Johanngeorgenstadt ein Sonderzug.

hat 7,45 Uhr in Stein, 7,54 in Niederchemnitz und trifft auf dem hiesigen Bahnhof 8,01 Uhr ein. Hier haben die Reisenden Anschluss sowohl an die fahplanmäßigen Züge nach Johanngeorgenstadt als nach Aue.

Table with 3 columns: Location, Amount, Total. Includes entries for 'Sammelergebnis' and 'Vollspende'.

Allen Geborn spricht im Namen des Landesvereins vom roten Kreuz dessen hiesiger Zweigverein Auertal herzlichsten Dank aus.

Der Lagerist Bruno Gier, der seit Kriegsausbruch im Felde steht und bis dahin bei der Firma Aug. Weßner Schöne tätig war, erhielt für besondere Tapferkeit vor dem Feinde das Eisener Kreuz zweiter Klasse.

Ein fünfundwanzigjähriges ununterbrochenes treues Mietverhältnis konnte gestern Abend der hiesige Hausbesitzerverein durch eine Abordnung dem Reichstraße 88 wohnhaften Fabrikarbeiter Herrn Gustav Baumann im Besitze des Hauswirtes Herrn Schuhmachermeister Richard Engelmann Jun. eine Anerkennungsurkunde überreichen.

Das Weiterhüschchen auf der König-Albert-Wald, ist in seinem Standort, wie unsere geschätzten Leser selbst schon mit Bedauern gemerkt haben werden, durch Auslösung eines starken Lichtmaßes unmittelbar vor dem Hüschchen außerordentlich benachteiligt worden.

In der letzten Nacht fegegneten am Flossgraben zwei städtische Einwohner einem Wanne, der ihnen verdächtig vorkam. Sie nahmen ihn fest und brachten ihn zur Polizeistation, wo sich herausstellte, daß man es mit einem russischen Kriegsgefangenen zu tun hatte, der in der Nacht zum 30. Juni aus dem Gefangenenlager in Gollern entflohen war.

Neukübel, 14. Juli. In Kriegsanzeichnungen. Für tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde aus unserer Stadt mit dem Eisernen Kreuz weiter ausgezeichnet: Unteroffizier der Def. Bruno Hergert, Sanitätsunteroffizier Gustav Wettermann und Obermatrose Ernst Ditt.

Niederchemnitz, 14. Juli. In der hiesigen Orts ergab die Sammlung zur Vollspende für die Kriegs- und Zivilgefangenen die stattliche Summe von 186 Mk. 85 Pf.

Oeffentl. Stadtverordnetenversammlung in Aue.

Eine für gestern nachmittag 6 Uhr einberufene öffentliche Stadtverordnetenversammlung, deren Leitung in den Händen des stellv. Stadtverordnetenvorsehers Herrn Bär lag, war von 17 Mitgliedern des Kollegiums besucht.

Zusammenfassung der Verhandlungen der Vereinigung des Erzgebirgsverkehrs, die zu genehmigen waren. Diese Vereinigung ist, wie unsere Leser wissen, auf Anregung des Herrn Gemeindevorstandes Herrmann in Auer gegründet worden, sie hat ihre Mitglieder in den Gemeinden der Bezirke Schwarzenberg und Annaberg, bezweckt die Hebung des Fremdenverkehrs in unserem Erzgebirge und hat unter Vorsitz ihres Gründers ihren Sitz in Auer.

Selbstversorgung der Stadt mit Kartoffeln.

Eine jüngst erlassene Bundesratsverordnung ermöglicht es den Gemeinden, ihren Kartoffelbedarf selbst einzudecken und demgemäß beantragte der Rat, im neuen Erntejahre den Kartoffelbedarf der Einwohnerschaft selbst einzulösen ohne Mithilfe des Bezirksverbandes.

Fragmentary text on the left edge of the page, partially cut off.

mit 150 000 Betrachtern, und daß die Hoffnung besteht, die dazu erforderlichen Kartoffelmengen herein zu bekommen. Die Selbstversorgung der Stadt wurde dann auch einstimmig beschlossen, worauf für die Errichtung einer weiteren Kriegsküche die Kosten zu bewilligen waren. Diese soll in dem Schulgebäude an der Gabelberger Straße untergebracht werden, an dessen Kosten sind erforderlich 540 Mark für Beschaffung eines Kochkessels und eines Gasofens. Auch diese Kosten wurden anstandslos genehmigt. Daraufhin hatte das Kollegium Kenntnis zu nehmen von den Maßnahmen zur

Speisung der bedürftigen Schulkinder. Wie wir früher schon mitteilten, hatte die Stadtverwaltung nach einer Aussprache des Herrn Bürgermeisters Hofmann mit den Schuldirektoren beschlossen, in den hiesigen Schulen während der großen Pause vormittags an bedürftige Schulkinder (hauptsächlich an zusammen 800 Knaben und Mädchen) Suppe zu verteilen. Jedes der dazu ausersehenen Kinder erhält täglich 1/4 Liter und die Kinder sind über diese Wohlthat sehr erfreut. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlusfassung über eine

Änderung der Feuerlöschordnung und zwar sollen dazu geeignete Leute in größerer Zahl zum Feuerlöschdienst herangezogen werden, weil sowohl die Pflicht, als auch die freiwillige Feuerwehr durch die Kriegseinberufungen in ihrem Mannschaftebestande stark geschwächt sind. Nachdem bereits Fortbildungsschüler herangezogen worden sind, verlangte nun eine Vorlage die Feuerwehr-Dienstpflicht aller im Jahre 1869 geborenen männlichen Einwohner der Stadt. Nachdem darauf hingewiesen worden war, daß es empfehlenswerter sei, die vom Militärdienst vorkaufte oder ganz befreiten, oder von ihm entlassenen, aber zurückgestellten jüngeren Einwohner für die Feuerwehr zu verpflichten, entspann sich eine längere Aussprache. Einerseits hielt man die 1869 Geborenen für zu alt zum Feuerwehrdienst, welcher Meinung entgegen gehalten wurde, daß in Oesterreich-Ungarn und Frankreich die Militärdienstpflicht sogar die 55jährigen einschließt und daß beispielsweise für den Feuerwehrlöschdienst jeder geeignet sei, zumal ja körperlich Untaugliche überhaupt nicht in Frage kämen. Andererseits glaubte man, daß durch den Wechsel der gettuwellig vom Militär Entlassenen ein Moment der Unsicherheit in die Wehr getragen werden könne, einig aber war man sich dahin,

daß alle dazu beschlagnahmten Einwohner für die Feuerlöschpflicht der Stadt Sorge zu tragen hätten. Infolgedessen kam es zu folgendem einstimmig angenommenen Beschlusse: Punkt 8 der Feuerlöschordnung für die Stadt Aue vom 15. Mai 1900 wird wie folgt abgeändert: Zum Feuerwehrdienste verpflichtet sind alle hiesigen männlichen Einwohner (also nicht nur wie bisher Bürger. Die Schriftl.) von 20 Jahren an bis einschließlich des Geburtsjahrganges 1869. Diese Bestimmung gilt nur auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges.

Da die erst angelegte Beratung über Erhöhung der Unterstützung für Arbeitslose in die geheime Sitzung übernommen worden war, hatten die öffentlichen Verhandlungen hiermit kurz vor 8 Uhr ihr Ende erreicht.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Sonnt., 16. Juli, vorm. 8: Beichte u. Abendmahl, P. Kunde. Vorm. 9: Hauptgottesd. Pred. A. Böhm. 8, 18-22. Pf. Temper. Vorm. 11: Kindergottesd. d. St. Mt., P. Kunde. Nachm. 1/2 2: Jugendgottesd. d. St. Mt., P. Kunde. Ab. 1/2 8: Jungfrauen. Ab. 8: Jünglingsv. - Mittw., 19. Juli, ab. 8: Kriegsbettl. m. Abendmahl, P. Kunde. - Donnerst., 20. Juli, ab. 1/2 9: Männerb. - Freit., 21. Juli, ab. 1/2 9: Vorbereit. d. Kindergottesd., Pf. Temper.

Friedenskirche zu Aue.
Sonnt., 16. Juli, vorm. 9: Hauptgottesd. m. Pred. Vorm. 11: Kirchl. Unterred. - Mittw., 19. Juli, ab. 8: Kriegsbettl., Beichte u. Abendmahl.

Gemeinschaftshaus zu Aue
Sonnt., 16. Juli, nachm. 1/2 1/2 Uhr Sonntagsch. Ab. 8 1/2 Uhr Vortr. des Gemeinschaftspfl. Nahte über Gottes Herrlichkeit im Gewitter. - Dienst., ab. 8 1/2 Uhr Blaues Kr. - Mittw. nachm. 2 Uhr Spaziergang d. Hofmanns. Bei Regen u. um 3 1/2 Uhr im Saal. Ab. 8 1/2 Uhr Jugendb. f. Jünger. - Donnerst. ab. 8 1/2 Uhr Bibelst. d. Landestr. d. Gemeinschaft. Text: Joh. 15, 1 ff. - Freit., ab. 8 1/2 Uhr Jugendb. f. Jünger.

Katholische Gemeinde.
Vorm. 1/2 11: Hochamt m. Pred. Nachm. 1/2 3: And. Ab. 8: Generalversammlung. Kath. Männerb. Schwarzenb. l. Felseneller. Werktag 8. Messe früh 7.

Niederlehna. Sonnt., 16. Juli, vorm. 1/2 9: Stille Beicht. u. Abendmahl. Vorm. 9: Beichtgottesd. Vorm. 1/2 11: Kindergottesd. - Mont., 17. Juli, ab. 8: Jungfrauen. - Mittw., 19. Juli, ab. 8: Kriegsbettl. Schwarzenb. Sonnt., 18. Juli, vorm. 9: Hauptgottesd. u. Beicht d. Hg. Abendm. Nachm. 1: Kindergottesd. Nachm. 2: Taufgottesd. Vorm. 1/2 8: Ausflug d. Jünglingsv. n. Sägerhaus. Nachm. 1/2 4: Kindkonzertveranstalt. v. Gemeinschaftlicher d. Böhrlau. - Mittw., 19. Juli, nachm. 1/2 8: Taufgottesd. Ab. 8: Mahabend. - Donnerst., 20. Juli, ab. 1/2 9: Kriegsbettl. - Freit., 21. Juli, ab. 1/2 9: Blaueingeb.

Amtl. Bekanntmachungen.

In der Woche vom 15. bis 21. Juli 1916 sind im Bezirkeverband Schwarzenberg auf eine Buttermarkte 1/2 Pfund (82 1/2 Gramm Butter und auf eine Fettmarkte 1/16 Pfund (81 1/2 Gramm) Speisefett abzugeben; (Bergl. im übrigen Punkt 8 Absatz 2 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Speisefetten und über deren Verbrauch vom 30. Juni 1916, Erzgeb. Volksfreund Nr. 151 vom 2. Juli 1916).

Schwarzenberg, den 13. Juli 1916.
Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
J. B. v. d. Deden.

Aue. Fleischverkauf.

Die Verkaufsstellen der Fleischer sind
Sonntag, den 15. Juli 1916
von vormittag 9 Uhr bis abend 7 Uhr geöffnet. Für jede zur Kundenliste angemeldete Person werden gegen Abgabe des Fleischbezugscheins Nr. 9 und der entsprechenden Fleischmarkte 150 Gramm Fleisch abgegeben.
Der Preis des Fleisches für das Pfund beträgt:
a) Rindfleisch 2.20 Mk.
b) Kalbfleisch 2.20 "
c) Schweinefleisch 2.10 "
Aue, den 14. Juli 1916. Der Rat der Stadt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnhold. - Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. - Druck und Verlag der Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., fämtliche in Aue im Erzgebirge.

Am 6. Juli starb den Heldentod bei einem Fliegerangriff mein geliebter, herzensguter Oatte, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Richard Köhler
Gefreiter im Scheinwerferzug 306.
Im tiefsten Schmerz
Martha Köhler geb. Richter
Irmgard Köhler als Töchterchen
Emil Richter und Frau als Schwiegereltern
Max Lorenz (z. Zt. im Felde) u. Frau Magda geb. Richter
Friedgard Richter.
Luckenwalde, Aue l. Erzg., Altenburg S.-A.
Er ging von uns mit schwerem Herzen und hoffte auf ein Wiedersehen; doch allzugroß sind unsere Schmerzen, da dieses kann nicht mehr geschehn.
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz,
nun ruhe sanft, Du gutes, treues Herz!

Im Kampfe für Deutschlands Ehre fiel unser lieber Sangesbruder
der Kaufmann
Herr Johannes Gotthold Wenzel.
Wir verlieren in ihm einen liebwerten Freund und werden ihm für immer ein treues Gedenken bewahren. Leicht werde ihm Rußlands Erde!
AUE, den 14. Juli 1916.
Gesangverein Liedertafel.
Cust. Vieweg, Vors.

Familienanzeigen finden im Auer Tageblatt zweckentsprechende Verbreitung.
Ohne Brotmarken erhalten Sie solange Vorrat reicht
Schweizer Zwiebäcke.
Max Müller, Aue.
Bettfedernreinigung
Mittelstraße 32 AUE Mittelstraße 32
Gründliche Reinigung • Störung reell's Bedienung.

Frisch eingekochte
Heidelbeeren
empfiehlt billigst
Oswald Fechner.
Geld Darlehen erhalten recht-schaff. Leute u. Firmen schnell und diskret. Anfragen unter D. G. 3810 an die Geschäftsstelle des Auer Tagebl.
Heu wird abgegeben. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. St.
Hasen zu verkaufen. G. Richter, Oberschlema 57 H.
Zwei kleine
Hündchen zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Auer Tageblatt.
3-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenutzung sof. ab. 1. 10. zu verm. Wegschstr. 4.

Zöpfe fertigt sauber und gut von dazugegebenen Haaren unter Garantie der Verwertung
Gustav Stern
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare kauft stets der Obige.
Empfehle als frisch eingetroffen:
Gelbschwämmchen, Heidelbeeren, frische Einlegekirschen, Blumenkohl, Kohlrabi und Möhren.
Max Müller, Aue.

Sonabend zum Wochenmarkt empfehle blutfrischen
Schellfisch, Kabeljau, Seeaal u. große Schollen sowie Möhren, Kohlrabi, Blumenkohl, Weißkraut, Rotkraut, große Schlangengurken, Kürbisse und Verschiedenes zu billigsten Preisen.
L. Wielzer.

Architekt od. Baumeister, Vertretung für das Erzgebirge
in Industriekreisen gut eingeführt, wird von leistungsfähiger Eisenbetonfirma zur stillen oder offenen gegen angemessene Vergütung gesucht. Interessenten werden gebeten, Angebote unter A. Z. 3188 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen.

Am Donnerstag, den 13. Juli, vormittag 1/2 10 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Frau Anna verw. Becher.
Offenbarung Johannes 14, 13.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Juli, mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Bergstraße 8, aus statt.
Die tiefbetrübten Kinder:
Frida Becher
Albert Becher, z. Zt. verwundet
Paula Jilling.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Blaufarbenarbeiters
Robert Julius Muth
fühlen wir uns gedrungen, allen denen, welche durch reichen Blumenschmuck und durch die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bekundeten, unsern
herzlichsten Dank
auszusprechen. Besonders danken wir der Direktion und den Beamten des Blaufarbenwerks zu Niederplannenstiel, welche den lieben Heimgegangenen im Tode noch ehrten.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Niederplannenstiel, Aue-Zelle und Alberoda, den 14. Juli 1916.

Bürgerverein d. 1863, E. V., Aue.
Zur Beerdigung unseres Mitgliebes
Herrn Karl Wehner
am Sonntag, den 16. Juli, mittags 1/2 2 Uhr wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.
Sammeln am Trauerhause. Der Vorstand.

Verein Knappschaft (1696) Aue.
Sonntag, den 16. Juli d. J. Nachmittag 8 Uhr
Steuer-Versammlung
im Wettiner Hof.
An die fälligen Beiträge zur Behermungskasse wird besonders erinnert. Ebenso werden die ausgeteilt habenden Mitglieder auf den Satzungsnachtrag aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Hilf der ung ein (W.